

## **Unser freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege im Restaurierungszentrum der Bayerischen Schlösserverwaltung**

Während unseres freiwilligen Jahres in der Denkmalpflege hatten wir die Möglichkeit in verschiedenen Werkstätten des Restaurierungszentrums mitzuarbeiten. Parallel konnten wir durch die Teilnahme an Seminaren und Projekten der Jugendbauhütte Regensburg vielfältige Eindrücke sammeln.

Das Fotografieren archäologischer Steingutfunde aus der Nähe des Schlosses Linderhof bildete eine unserer ersten Aufgaben. Nach Fertigstellung der Dokumentationen konnten die Fundstücke zur dauerhaften Aufbewahrung zurück in das traumhafte Winterwunderland Ettal gebracht werden.

Mit dem Anlass anstehender Baumaßnahmen verbrachten wir eine Woche auf der Kaiserburg in Nürnberg. Gemeinsam mit dem verantwortlichen Restaurator wurden Objekte auf einem Dachboden vom Staub befreit, fotografiert, dokumentiert und für den Transport vorbereitet.

In der Papierrestaurierung lernten wir an einem zuvor von uns beschädigten Musterblatt anhand verschiedener Methoden und Papierarten mit Tylose und Weizenstärke Fehlstellen, Risse und Schnitte zu schließen. Dabei konnten wir unsere Fingerfertigkeit bei dem Reißen und Schneiden der Ergänzungen und Intarsien unter Beweis stellen.

Vor allem in die Wiedereröffnung des Königsbaus der Münchner Residenz im Juni diesen Jahres waren wir über verschiedene Fachbereiche stark eingebunden, dabei gestalteten sich die Aufgaben von Organisatorischem, Ausstellungs-aufbau, Depot- und Restaurierungsarbeiten sehr vielfältig.

Hier verbrachten wir einige Wochen in den königlichen Appartements, wo wir mit dem Abstauben und kleinen Restaurierungsarbeiten des dazugehörigen Mobiliars beschäftigt waren. Unter Anleitung der verantwortlichen Restauratorin, durften wir beispielweise abgebrochener Ornamente leimen, Wasserschäden auf dem Parkett reduzieren, verschmutzte Oberflächen reinigen, gefasste Möbel retuschieren.

Ebenfalls viel Zeit verbrachten wir in der Metallwerkstatt, wo wir gleichermaßen größtenteils an Ausstellungsobjekten des Königsbaus arbeiten durften.

Dabei reinigten wir einige Teile des Tafel-services elektrolytisch und versiegelten die Oberfläche vor erneutem Anlaufen.



*Abstauben eines Stuhles aus dem Königsbau der Münchner Residenz*

Außerdem konnten wir ein vergoldetes Kaminbockpaar aus dem Nymphenburger Schloss von seiner Anlaufschicht befreien und die Restaurierung eines Ziffernblattes mit vergoldeten und versilberten Applikationen beginnen, das ein Teil einer Kabinettschrank-Uhr der Roentgen-Werkstatt bildet.

Beim Vorbereiten der Ausstellungsobjekte, Bestücken der Vitrinen, der Listenführung sowie bei der ansprechenden Positionierung waren wir unterstützend tätig. Dass wir in der spannenden Endphase vor der Eröffnung des Königsbaus so intensiv mitarbeiten konnten, freut uns sehr.

Bei unserer Vergolderin bekamen wir einen Einblick in das traditionelle Handwerk des Vergoldens. Hier konnten wir verschiedene Arten der Blattvergoldung kennenlernen und diese in Glanz- und Matt-Techniken an Musterflächen anwenden.



*Montieren eines vergoldeten Vasensockels nach Restaurierung*

In der Skulpturen- und Gemäldewerkstatt untersuchten wir die verschiedenen Fassungen barocker Kerzenleuchter unter einem Technoskop. Nach genauer Begutachtung und Findung eines Restaurierungskonzeptes wurden lose Fassungsschollen gefestigt und die Oberfläche gereinigt. Fehlstellen wurden von der Bildhauerwerkstatt geschnitzt und ergänzt.

Auch in den mehrwöchigen Fachseminaren waren die Inhalte von Kunstgeschichte, Baustilkunde über traditionale Handwerkstechniken breitgefächert. Außerdem hatten wir die Möglichkeit uns mit anderen Freiwilligen aus der Denkmalpflege in Bayern austauschen und zugleich deren Einsatzstellen und Aufgabengebiete in Vorträgen kennenzulernen.

Unser zentrales Projekt war die Teilrekonstruktion eines römischen Hauses in 1:1 am Limesseum in Ruffenhofen, einer ehemaligen römischen Siedlung. So bauten wir unter Anleitung und mit professioneller Hilfe das typisch römische Fachwerk und hatten die Möglichkeit, Verbindungen auszustemmen, Türbeschläge und Nägel zu schmieden, an den Lehmausfachungen zu arbeiten, Schindeln zu nageln und einen funktionierenden Lehmbackofen zu bauen. Mit Holz in diesen Dimensionen hatten nur wenige Freiwillige Erfahrung, vielleicht ist gerade deswegen unser Stolz mindestens genauso groß. Die Rekonstruktion des römischen Fachwerkes wird mit einem entsprechend nach historischem Vorbild angelegten Nutzgarten in der nächstjährigen Landesgartenschau zu bewundern sein.

Dabei scheint es surreal all diese schönen Arbeiten wie Fotografie, Dokumentation, das praktische Arbeiten, Naturwissenschaft und Kunstgeschichte in einem Berufsbild vereinen zu können – ist es aber nicht.

Wir blicken zurück auf ein verrücktes, abwechslungsreiches Jahr voller neuer Aufgaben in traumhaften Umgebungen, in dem wir wahnsinnig viel lernen konnten und das uns für immer in Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank an die Jugendbauhütte, die Schlösserverwaltung und vor allem an alle Kolleginnen und Kollegen des Restaurierungszentrums für ihre Zeit und ihr Vertrauen.

Ina Stey und Denise Nistor

München, August 2018



*Sich in der Münchner Residenz verirren und jedes Mal neue Wege finden, Alarm auslösen, zur Kirche St. Bartholomä paddeln, Mittagspausen im Hofgarten und im Nymphenburger Schlosspark verbringen, Räumlichkeiten sehen, die den meisten Besuchern verborgen bleiben – wir haben unser Jahr im Restaurierungszentrum sehr genossen.*